

**Wie das Wort ins Leben kommt.
Die Lectio Divina als Liturgie**

**Das Wort sucht seinen Anfang
und es findet
uns.**

Elazar Ben Yoetz; Allerwegsdahin. Mein Weg als Jude und Israeli und Deutscher, Zürich- Hamburg 2001, 145.

„Lesen ist eine Form von Zuhören. Damals konnte ich das noch. Inzwischen bin ich etwas gebildeter und routinierter und beginne beim Lesen voreilig zu verstehen. Das kann ich nicht mehr ändern. Es gibt kein Zurück in die Naivität. Aber ich lese ... und versuche mich zum mindesten ein bisschen zu weigern ... zu verstehen, um ... zuhören zu können“

Peter Bichsel, Gott und die Welt, 2009, 272.

Die Oase deines Wortes

Führe mich zurück
in die Oase deines Wortes.
Hol mich heraus
aus dem Land von Fluch und Schicksal.

Werde in mir
Wachsamkeit,
Geduld, Gedächtnis,
Vernunft, Treue.

Mache mich, nach deinem Bild,
zu einem Zukunft-Menschen.

Ewiger,
lehre mich die Sprache,
worin ich dich verstehe.

Führe mich zurück
in die Oase deines Wortes.

Oosterhuis (Um Recht und Frieden. Gebete im Jahreskreis, Düsseldorf 1989, 54)

Die von einst

Was geschrieben steht,
wird an uns erfüllt.

„Aus dem Sklavendienst
riefen sie hinauf

und Er hörte, sah,
wusste, kam herab.“

Die von einst sind wir,
Schreie von jeher.

Der von einst bist du,
unergründet neu.

Unbedingen Weg
gehst du mit uns, neu.

Löse an uns ein
dein vollkommnes Wort.

(Oosterhuis, Ich steh vor dir, 45 Die von damals – der von damals)

er, der gesprochen hat ein wort, das lebt,
durch wüsten bahnt den weg, der führt in freiheit.
spuren aus licht, ein schriftzug seiner hand,
vor schwarzem himmel leuchtend angeschrieben.
er schafft uns hier ein neues morgenlicht,
er ruft uns zu: ich werd euch nie verlassen.

er, der in seinen dienst uns rufen will,
um unsere hand selbst anzuhalten wagte,
der uns aus angst und not gehoben hat,
und uns hierher auf händen hat getragen.
er, der die sehnsucht weckt und sehnsucht stillt:
fürchte dich nicht, er geht mit uns die wege.

von dir kommt diese welt und diese zeit,
du lässt bis heute deine stimme klingen.
dein name: eifer für gerechtigkeit,
dein wort ist quelle, daraus wolln wir trinken.
du, der für uns hier heute zukunft bist,
damit wir nicht in finsternis versinken.
(text: huub oosterhuis, melodie: ich steh vor dir mit leeren händen)